

HA12

Steinhagen

„Bergwelten“
in Top 10 der
Wanderwege

STEINHAGEN (WB). Dass es sich im Teutoburger Wald gut wandern lässt, ist längst kein Geheimtipp mehr. Ganz im Gegenteil: 1.673 Wanderbegeisterte waren sogar der Meinung, dass der Amshausener Bergweltenweg der Schönste Deutschlands sei. Bei der Wahl zu „Deutschlands Schönster Wanderweg 2024“ reichte das zwar „nur“ für Platz 8 – der Titel ging nach Rheinland-Pfalz mit bemerkenswerten 9.393 Stimmen – aber dennoch zeigt sich die Gemeindeverwaltung zufrieden mit dem Ergebnis: „Allein die Teilnahme an dieser Wahl ist schon als ein Erfolg zu werten“, so Bürgermeisterin Sarah Süß. In der Tat hatten sich knapp 100 Wege beworben, hiervon wurden 15 Wege in der Kategorie Tagestouren von einer Fachjury ausgewählt, die anschließend deutschlandweit zur Wahl standen. Und nun gehört der Bergweltenweg zu den zehn schönsten Wanderwegen in Deutschland.

Tageskalender

■ **Notdienste**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon 116117, 15 bis 22 Uhr Notfallpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.
Apothek: Busch-Apothek-Brackwede, Treppenstr. 2-4, Bielefeld (Brackwede), Tel.: 0521/444356.

■ **Rat und Hilfe**
Mobiles Hospizteam, Telefon 0172/1877259.
Pflege- und Wohnberatung, Stefan Hellweg, Rathaus (Zi. 108), Tel. 05204/997-108.
Generationenbüro im Rathaus, Tel. 05204/997-207.
LIANE (Lebenshilfe im Alltag für Menschen ab 67 Jahren), 11 bis 12.30 Uhr Alte Dorfschule Brockhagen.

■ **Rathaus**
Rathaus und Bürgerberatung, 8 bis 12.30 Uhr.

■ **Offene Kirche**
Johannes-Busch-Haus, 10 bis 17 Uhr.

■ **Bibliothek**
Hauptstelle am Kirchplatz 14 bis 18 Uhr geöffnet.

■ **Bäder**
Waldbad, 10 bis 19 Uhr (abhängig vom Wetter).

■ **Jugendliche**
Jugendkeller, 18 bis 21.30 Uhr geöffnet. Kontakt unter 0151-5 355 3349.

Einer geht

... durchs Dorf und sieht den Bauhof bei der Grünpflege an der Bahnhofstraße, wo die Beete der Querungshilfe und an der Zufahrt zum Kirchplatz entkrautet werden. Sehr loblich im Hinblick auf die großen Feste in den nächsten Wochen, denkt

EINER

Waldfriedhof Steinhagen: Kirchengemeinde sucht jahrelang nach Angehörigen

Grab abgeräumt – Familie ist empört

Von Annemarie
Bluhm-Weinhold

STEINHAGEN (WB). Darf die Kirchengemeinde ein Grab, um das sich niemand kümmert und für das auch niemand ein Nutzungsrecht angemeldet hat, abräumen? Ja, sagt das Ev. Friedhofsamt und beruft sich auf einen fehlenden Verantwortlichen. Doch Stefan Milnick ist da ganz anderer Ansicht – zumal auch der Grabstein entfernt wurde: „Die können nicht einfach irgendwas wegnehmen. Das ist räuberisch.“

Der Musiker aus Augustdorf und seine in England lebende Schwester Monika Durrant erheben schwere Vorwürfe gegen die Ev. Kirchengemeinde Steinhagen als Trägerin des Waldfriedhofs. Dort sind die Mutter und seit 2013 auch der Stiefvater der Geschwister begraben.

Als die englische Verwandtschaft kürzlich in Steinhagen zu Besuch war, fand sie das Grab nicht mehr. Sie erfuhren: Im Januar dieses Jahres ist aus der nach Auskunft der Kirchengemeinde verkrauteten Grabstelle eine Rasenfläche geworden und auch der Grabstein abgeräumt worden. Das betrifft nach Auskunft der Kirchengemeinde lediglich die oberflächliche Gestaltung. Auf die Ruhezeit und die in der Tiefe bestatteten Personen habe das keine Auswirkungen. Das bleibe



Ein Foto, das die Friedhofsverwaltung von dem Grab gemacht hat. Auf dem gelben Schild steht der Hinweis für Angehörige, sich zu melden.

Foto: Ev. Kirchengemeinde Steinhagen



Blick auf die Friedhofskapelle auf dem Steinhagener Waldfriedhof.

Foto: Annemarie Bluhm-Weinhold

unangetastet.

Sohn und Tochter fühlen sich übergangen

Stefan Milnick und seine Schwester sind entsetzt. „Wir überlegen, ob wir den Rechtsweg beschreiten“, sagt er. Mit ihm habe niemand von der Kirchengemeinde Kontakt aufgenommen. Eine Nachbarin der Eltern habe sich um die Grabpflege gekümmert. „Sie konnte es irgendwann

nicht mehr. Aber sie hat uns darüber nicht informiert“, schildert er. Und so wucherte das Grab zu. „Wenn ich nur einmal angeschrieben worden wäre, dann hätte ich mich auch gekümmert“, so Milnick.

Der Grabstein ist entsorgt worden, wie er erfahren hat. Und das macht ihn und seine Schwester wütend: „Das ist für mich Diebstahl. Ich möchte den Stein wiederhaben. Ich bin nicht damit einverstanden, dass mein Eigentum ohne meine Zustimmung weggegeben wird.“ Seine Schwester habe erfahren, dass der Grabstein auch nach 30 Jahren, also nach Ende der Ruhezeit, Eigentum der Angehörigen sei.

Kirchengemeinde hat Angehörige gesucht

Indes versichert Daniela Krammann vom Ev. Friedhofsamt, dass sie über viele Jahre versucht hat, mit der Familie Kontakt aufzunehmen. Zweimal sei Stefan Milnick angeschrieben worden, ob er das Nutzungsrecht für

die Grabstelle übernehmen wolle, ohne dass eine Antwort erfolgte. Dann habe es mehrfach öffentliche Aufrufe als Amtliche Bekanntmachung auch über die Tageszeitungen gegeben, dass sich die Angehörigen melden. Drei Jahre lang habe zudem ein Schild auf der Grabstätte gestanden. Gemeldet hat sich niemand. „Ein Anruf hätte genügt, und man hätte alles klären können“, sagt Daniela Krammann.

Öffentliche Aufrufe sind ihrer Auskunft nach nicht so ungewöhnlich: Fünf bis zehn Mal pro Jahr werden auf diese Weise Angehörige gesucht.

Wie Klaus Redecker, Vorsitzender des Friedhofsamtes im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT schildert, gab es für die besagte Grabstelle keinen Nutzungsberechtigten. Und das wiederum ist durchaus ungewöhnlich. „Wenn ein Ehepartner stirbt, dann übernimmt bei einem Wahlgrab wie diesem der verbleibende Ehepartner das Nutzungsrecht und damit die

Verantwortung für die Pflege. Mit dem Tod des Stiefvaters ist das Nutzungsrecht für die Grabstelle erloschen. Es hätte ein neues Nutzungsrecht vergeben werden müssen“, so Redecker.

Eigentlich werde das vor einer Bestattung geklärt. Das ist aber in diesem Fall nicht geschehen: „Das Friedhofsamt hat mit der Abrechnung der Beerdigung das Formular für das Nutzungsrecht übergeben in Treu und Glauben, dass das übernommen wird. Die Rechnung ist beglichen, das Formular aber nicht zurückgeschickt worden“, so Redecker.

Grab ohne Nutzungsrecht

Das Grab sei ohne Nutzungsrecht gewesen. Es gab auch keinen Auftrag an den Friedhofsgärtner zur Grabpflege. Und so wucherte das Grab zu. „Wir als Gemeinde haben keine rechtliche Verpflichtung, ein Grab selbst wieder in Ordnung zu bringen und eine Rechnung zu schicken“, sagt Redecker.

Letztlich hätten aber die Nachbarn einer zugewucherten Grabstelle das Recht zur Beschwerde. Ein verkrautetes Grab habe schließlich auch Auswirkungen auf Nachbargräber. Selbst wenn Nutzungsrechte bestehen, ein Grab aber nicht gepflegt werde: „Wir können Nutzungsrechte auch entziehen“, so Redecker.

Und der Grabstein? „Die Gemeinde ist berechtigt, auch den Stein mit abzuräumen und zu entsorgen“, sagt der Friedhofsamts-Vorsitzende. „Die Familie hätte sich nur einmal melden müssen“, sagt er weiter. Die wenigsten Angehörigen, weiß er, erheben auch nach Ende der Ruhezeit bei Rückgabe eines Grabes Anspruch auf den Grabstein.

Klaus Redecker macht darauf aufmerksam: Bei einem Wahlgrab können die Angehörigen selbst Pflege und Gestaltung übernehmen. „Viele können es irgendwann nicht mehr. Dann können sie die Grabpflege an den Friedhofsgärtner übergeben.“

Steinhagener Betriebe begrüßen ihre neuen Auszubildenden

Start ins Berufsleben mit Patin und Wünschebaum

STEINHAGEN (WB). In zahlreichen Steinhagener Betrieben sind zum 1. August neue Auszubildende begrüßt worden. Zum Beispiel bei den Gemeindewerken, der WLS-Spedition und WUR Wend Urlaubsreisen.

Gemeindewerke

Bei den Gemeindewerken Steinhagen ist die 16-jährige Julia Klar jetzt in ihre Ausbildung zur Industriekaufrau gestartet. Julia Klar hat ihren Realschulabschluss an der Gesamtschule Quelle in Bielefeld erfolgreich bestanden und wird in den kommenden drei Jahren während ihrer beruflichen Ausbildung verschiedenen Stationen im Betrieb durchlaufen. Den schul-

lichen Teil absolviert sie am Berufskolleg in Halle. Innerhalb des Unternehmens wird sie alle relevanten kaufmännischen Bereiche eines Energieversorgungsunternehmens durchlaufen und sich auch mit technischen Belangen auseinandersetzen.

Um den Einstieg zu erleichtern, hat die jetzige Auszubildende Nadine Focht (drittes Ausbildungsjahr) die Patenschaft übernommen. Nadine wird Julia mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie durch die ersten Schritte in ihrer beruflichen Laufbahn begleiten. Peter Schulz, Ausbildungsleiter bei den Gemeindewerken, der gemeinsam mit Geschäftsführer Stefan Lütgemeier den Neuzugang begrüßte, sagte: „Wir freuen uns

sehr darauf, Julia bei uns im Team zu haben und sie über die nächsten Jahre bei ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung begleiten zu können.“

WLS Spedition

14 neue Auszubildende in sechs unterschiedlichen Ausbildungsberufen haben bei der WLS Spedition in Brockhagen angefangen. Der Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung wird in diesem Jahr das erste Mal ausgebildet.

Am ersten Tag haben die neuen Kolleginnen und Kollegen ruhig eine Führung über das Gelände bekommen und die ersten Mitarbeiter kennengelernt. Auch eine Sicherheitsunterweisung gab es direkt zu Beginn.

Der Tag wurde durch eine Teambuildingaufgabe und dem Wünschebaum abgerundet. Die Auszubildenden schrieben ihren Wunsch für die Ausbildung auf eine Karte. Die Karten wurden in einer Box vergraben und ein Rosenbusch wurde gepflanzt. Nach Bestehen der Ausbildung wird die Box natürlich wieder hervorgeholt. Das wurde mit dem Wertebaum der WLS Spedition GmbH verbunden. In den nächsten Tagen wartet auf die Neuan-

kömmlinge eine Tourenbegleitung, ein IHK-Seminar, Kennenlernen des Standortes in Erfurt und eine Stapler-schulung. Außerdem mussten die Auszubildenden sich bei einer Unternehmensralley beweisen und Fragen wie „Wie viele Lagerplätze hat das automatisierte Hochregallager?“ beantworten.

Wend Urlaubsreisen

Fünf neue Auszubildende sind es bei Wend Urlaubsreisen (WUR): Evelyn Mustjace, Emi Golüke, Ragnar Holthöfer, Svenja Peitz, Emily Berger haben jetzt ihre Ausbildung zur Tourismuskauffrau bzw. zum Tourismuskaufmann begonnen und werden die TUI ReiseCenter in Bielefeld, Brakel, Halle und Paderborn tatkräftig unterstützen.

„Ich freue mich sehr, dass wir fünf junge und motivierte Menschen jetzt für die Ausbildung gewinnen konnten und zu Fachkräften ausbilden dürfen“, sagt Geschäftsführer Nils Wend.

Die neuen Auszubildenden werden während der nächsten drei Jahre die Welt des Tourismus und die Arbeit im Reisebüro kennenlernen, von der Kundenberatung und -betreuung über die Reisebuchung bis hin zu den Buchungstools.



Geschäftsführer Nils Wend begrüßte in der WUR-Firmenzentrale in Steinhagen (v.l.) Evelyn Mustjace, Emi Golüke, Ragnar Holthöfer, Svenja Peitz und Emily Berger als neue Auszubildende. Foto: Wend Urlaubsreisen GmbH



14 neue Auszubildenden haben zum 1. August bei der WLS Spedition in Brockhagen angefangen. Foto: WLS Spedition